

Applaus

Das Infoblatt der Rooter Theatergesellschaft

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser des TG-Blattes
Das gemütliche Esstheater, eine schöne
Geschichte ist jetzt auch schon wieder vorbei.
Aber schon stehen wir in der Endphase der
Planung für unseren Auftritt im D4, beim
Künstler und Kulturfestival. Die Zeit bleibt
beim Theater niemals stehen.

In diesem Applaus gibt es auch noch einen
Rückblick auf die Generalversammlung vom
27. März 2015. Der Rückblick ist notwendig,
da doch einige Mitglieder nicht an der GV
vertreten waren. Zudem sollte in diesem Jahr
so Einiges an Veränderungen eingeleitet
werden. Vielleicht finden doch noch etwas
mehr Neugierige den Weg nach Root.

Ich hoffe, dass alle Leserinnen und Leser dem
Theater Root weiterhin treu bleiben werden.
Ideen sind immer gefragt. Leute, die sich in
Projektarbeit, Organisation und Technik gut
auskennen, sind für die neue Saison ganz
besonders gefragt, wollen wir doch unser
Theaterhuus in Zukunft auch etwas mehr in
eigener Sache nutzen.

Mit grossem Theatergruss

Agnes Huber-Rettig, Theaterpräsidentin und im Moment
noch Redaktorin der Theaterzeitung „Applaus“ und
Alleinschreiberin

Anlass top aktuell

Chorproben für D4

Freitag, 12. Juni, 19 Uhr Auftritt der TG am:

Kultur und Künstler-Festival im D4, Root

Im D4 findet an diesem Wochenende, also
bereits ab Freitag, 12. Juni bis Sonntag 14. Juni
ein Kultur und Künstler-Festival statt. Es sind
viele bekannte und weniger bekannte
Gruppen und Auftritte zu sehen. Eine gute
Gelegenheit, Leute zu treffen. Siehe letzte
Seite!

Vorschau

Juni 2015, voraussichtlich an 2 Dienstag- Abenden

**Theatergesellschaft Root, wo willst du in 10
Jahren sein? Brainstorming
Einladung folgt separat und sobald wie
möglich!**

Ein moderierter Anlass! Der Termin ist
abhängig, wann der Moderator die Zeit finden
kann.

Mit einem Brainstorming möchten wir die
Mitglieder in die Zukunftsplanung
einbeziehen. Jeder kann seine Vision
einbringen. Alle Mitglieder, aber auch
Interessierte Personen, die Ideen für die
Zukunft haben sind willkommen.

Voraussichtlich August/September Ausserordentliche Generalversammlung

Hauptthema:

Spielmöglichkeit und Budget der Saison 2016

November 2015

Veranstaltung im Theaterhuus, Detail noch in
Planung.

Neuigkeiten

Esstheater im Theaterhuus Root

Am 11. April 2015 fand die 45 Minuten-
Operette „Der Gatte vor der Tür“ von Jacques
Offenbach, gespielt und kulinarisch begleitet,
einen guten Anklang.



Es wurde im Theaterhuus gespielt. Rund 50
Personen haben an diesem Anlass als Gäste
teilgenommen.

Irma Rupp leitete die Produktion und wurde
auf der kleinen Bühne als Erzählerin
eingesetzt.

Mirco Bergo begleitete als einziger Musikant
die Solisten am Klavier. Manuela Felice,
Raymondo Tiziano, Siddique Eggenberger,
Jeannine Frommenwiler überzeugten in
Gesang und Schauspiel.



Viel Arbeit steckt erneut im Bühnenbild. Urs Bucher und Hansruedi Bieri haben sich einmal mehr begeistert in die Arbeit gestürzt. Auch eine Bühne selber musste errichtet werden.

Da wird was ausgeheckt!



Ebenfalls wurde von Urs und Hansruedi eine ansprechende Bar erstellt. Marina steckte viele Details und Ideen mit hinein. Für die Ausgestaltung hat Marina viele Stunden eingesetzt. Sieht sie nicht wunderbar aus?



Von Anfang an als Pilotversuch gedacht, fand der Anlass auch nur einmalig statt. Das Musiktheater, begleitet mit einem Essen versprach doch einen gemütlichen Abend.

Die Rückmeldungen der Zuschauer zum Abendanlass waren dann auch sehr positiv. Die gemütliche Atmosphäre wurde geschätzt. Vom Apéro bis zum Dessert, alles trug zum Erfolg bei. Danke allen, die mitgeholfen haben in Küche, Service und Bar, Kasse, Billett-Kontrolle, Zulieferung, Kleinwerbung und Dekoration.



Auch ein kleiner Anlass braucht viele gute Seelen, die einen Erfolg erst möglich machen.

Man kann grundsätzlich von einem gelungenen Pilotversuch sprechen. Die Ausgaben übertrafen die Einnahmen mit rund CHF 300.00.

Generalversammlung vom 27. März 2015

Zusammenfassung

Die 152. Generalversammlung fand mit nur 33 anwesenden Mitgliedern statt und begann mit einem kleinen Imbiss um 19 Uhr im Theaterhuus in Root. Es gingen viele Entschuldigungen ein. 9 Mitglieder sind ausgetreten. Neuer Mitgliederstand: 72 Personen.

Ehrungen

Viele der Geehrten waren nicht anwesend. So entfallen die Namen.

Jahresrechnung

Mit einem Minus schliesst die Operettensaison 2014 ab. Gründe gab es mehrere. Zum Beispiel: Wegfall von Sponsoren, höhere Ausgaben bei Hauptspielern und Orchester.

Für die Zukunft müsste mit sehr viel mehr Aufwand gerechnet werden, da uns allein der Perlensaal teuer zu stehen kommt und der grosse Beitrag der Gemeinde nun endgültig wegfällt.

Wer die Rechnung einsehen will, meldet sich am einfachsten bei der Kassiererin. Irma Rupp erstellte für die GV auch ein provisorisches Spielbudget für die Saison 2016 im Rahmen der vorangegangenen Versionen. Dabei integrierte sie aber gleich die neuen Kosten. So müssten wir mit einem Minus von CHF 50'000.00 rechnen. Man vergesse nicht, dass wir einen Musikalischen Leiter haben, der nie ein Honorar verlangt hat. Ein Minus dieser Grösse kann sich die TG nicht leisten.

Also müssen zukünftige Saisons anders aufgebaut werden. Zudem muss auch ein neues Marketingkonzept her.

Saison 2016

Wir beschliessen, dass wir abklären werden, ob die Saison 2016 im Theaterhaus stattfinden kann. Im Stil: „Klein aber fein“ werden wir, zusammen mit der aktuellen Regie Manuela und Alois als Musikalischer Leiter etwas aushecken. Diesmal sind auch die technischen Inputs sehr wichtig. Begleiten wird uns also in der ersten Sitzung auch Fredy Räber, Louis Buholzer, Urs Bucher. Wenn es uns gelingt eine machbare Version zu erstellen, wird an einer ausserordentlichen GV über ein neues Budget abgestimmt. Hoffen wir, dass es klappt.

Das Theater Root richtet sich in Zukunft nach seinen vorhandenen, menschlichen Ressourcen aus. So muss gut darauf geachtet werden, dass „Macher“ eine Chance in der Umsetzung finden können.

Organisation des Spiels

Diesmal werden vermehrt auch Personen in der Spielkommission verlangt, die etwas von Bau, Bewilligungen, technische Einrichtungen verstehen. Wer die Spielkommission leiten wird, ist noch nicht ganz geklärt. Wenn immer möglich sollten Doppelrollen Vorstand und Spiko auf ein Minimum gelegt werden, da der Vorstand weitere organisatorische Aufgaben in den nächsten 2 Jahren erledigen muss.

Präsidentin

Leider musste ich auf die GV hin, das Amt der Präsidentin wieder abgeben. Wie man leicht ersehen kann, benötigen wir in der Zukunft sehr viel Zeit für den Neuaufbau der TG Root. Ich gebe das Amt frei, weil ich die nötige Zeit, die jetzt wirklich erforderlich ist, schlicht nicht aufbringen kann.

Alle in der TG sind nun aufgerufen, geeignete Personen zu melden. Es könnten auch mehrere Personen zusammen arbeiten.

Ich verbleibe sicher noch in den nächsten 3 bis 6 Monate als Ad interim Präsidentin dabei. So wurde es an der GV bestätigt.

Somit erhält das ganze TG-Futurum einen kräftigen Handlungsdruck.

Weitere Themen

Um unnötige Arbeit zu vermeiden, erlaube ich mir, hier den Präsidentenbericht, mehr oder weniger genau, zu kopieren. Er enthält so ziemlich die wichtigsten Themen.

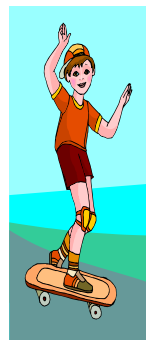
Ich habe die Theatergesellschaft Root mit drei Organisationssystemen beschrieben, da jedes der Systeme eine andere Anforderung beinhaltet und ein anderes Zeitbudget hat.

Aus dem Präsidentenbericht:

System 1: Das Spiel

Die Spielzeit, das Spiel

Schnell, kurz, einmalig, ein Projekt



Dieses System, hier als Kind dargestellt. Es rennt von Spielplatz zu Spielplatz und kümmert sich wenig, wie ein Spielplatz eigentlich gebaut wird.

Für die TG entspricht diese Darstellung einer Spielsaison:

kurzlebig, engagiert, kostenintensiv!

Wir berichten:

Abschluss, Spielzeit 2014 „Blume von Hawaii“

Aus dem Präsidentenbericht:

Mit viel gutem Willen und hohem persönlichen Einsatz von Vielen war es möglich, trotz Ausfall von Margrith Rettig, eine respektable Operette auf die Bühne zu stellen.

Neben der üblichen Werbung sollte ein einstündiges Radio-Interview bei EVIVA mit Alois Rettig und mir, die Bekanntmachung der Operette etwas unterstützen.

Voller Farben, schönen Kulissen und schönen Szenen versuchten wir, das Publikum in die Südsee zu verfrachten. Ob uns das gelungen ist?

Am 4. Oktober fiel der letzte Vorhang im Saal des Gasthauses „die Perle“ – und die Operette „Blume von Hawaii“ gehört jetzt in die Theatergeschichte.

Der Besuchererfolg der Saison 2014 blieb wohl etwas unter unseren Erwartungen.

Es gab Lob für Sologesang, Steptanz, Bühnenbild, Patricks Auflockerungen und vieles mehr.

Regie und Musikleitung

Souverän und in langen Jahren eingeübt, arbeiteten die Regisseurin Manuela Felice und der musikalische Leiter Alois Rettig zusammen. Mit viel Engagement setzte sich Irma für die Durchführung ein.

Freiwilligkeit

Nur dank der Arbeit vieler Freiwilligen, den Sponsoren in Arbeitsleistung, Zeit und Gagenverzicht konnte überhaupt die Operette durchgeführt werden. Nochmals grossen Dank an alle, die in irgendeiner Form mitgewirkt haben.

Mit einem gemütlichen **Bärteliessen**, am 8. November wurden alle Mitwirkenden nochmals geehrt und verdankt.

Bei einer **Rückblicksitzung** wurden Verbesserungen erfasst und in das Handbuch einbezogen.

Für eine neue Saison jedoch sind graue **Wolken am Himmel!**

Die grosszügige Leistung der Gemeinde Root an den Perlensaal, während der Spielzeit, fällt für immer weg. Es handelt sich da um CHF 12'000.00. Das ist nicht ganz leicht weg zu stecken.

Ebenfalls wird die Miete im Perlensaal, auf rund CHF 20'000.00 erhöht und daher für uns, um ein Vielfaches teurer, was den Vorstand daran hinderte den Saal im Februar 2015 bereits vor zu reservieren.

Eine Spielsaison ist ein ganz gewöhnliches Projekt mit entsprechender Planung und Ablaufstruktur.

Hier werden auch Leute aktiv, die sich zwar für eine Saison verpflichten, jedoch nicht unbedingt Mitglieder sein müssen. So kommt es zu neuem Input.

Spieler, Unterstützer, Interessierte,

In jeder Saison war es in der Vergangenheit so, dass gerade Dank dem Theaterspiel, neue Leute den Weg in die TG gefunden haben. Dies war auch in der letzten Saison angestrebt.

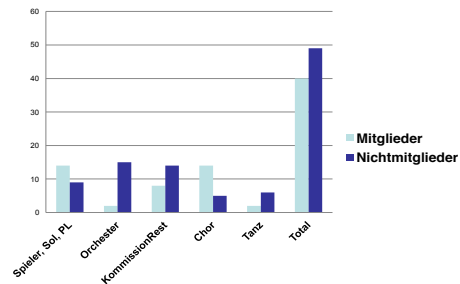
Daher interessiert uns, wie das Verhältnis Mitglieder-Nichtmitglieder aussieht:

Zusammenstellung der Mitspieler

Am meisten Nichtmitglieder zeigt das Orchester an. Die Solisten sind mehrheitlich Nichtmitglieder(8). Hier nicht ersichtlich, da die Produktionsleitung inkl. Spieler aufgeführt sind.

Mitglieder- und Nichtmitglieder im Spiel 2014

Leute, die mehrere Rollen haben, sind nur einmal aufgeführt



System 2 Das Theaterhaus

Gehen wir weiter zur Figur „Schloss“ nach dem Motto: My home is my Castle“



Theaterhaus

langsam, stabil, konstant

Dies ist das System der Heimat, des Werkens und des Unterhalts. Die Leitung verlangt ein regelmässiges, langfristiges und pflegendes Arbeiten. Das erfordert einen ganz anderen Zeitrhythmus als dies zum Beispiel vom Spiel erwartet wird:

Wir berichten weiter:

Unser Theaterhaus war im 2014 gut belegt. Wir sind froh, dass wir dieses Haus haben. Es leistet seinen guten Dienst, sei es beim Kulissenbau oder bei den vielen Proben, sowie den Festen, die hier stattfinden konnten. Die Vermietungen liefen, trotz Probe-Belegung, recht gut. Unser Theaterhaus wird in der Gegend langsam bekannt. Das ist gut so und auch sehr wichtig. Noch etwas mehr Bekanntheit durch unser Spiel wäre jedoch wünschenswert.

Putzete

Die grosse Belegung fordert natürlich auch ihren Preis. Eine Reinigung und Pflege stand schon länger an.

Nach Spiel-Ende konnten diese Aufgaben angepackt werden. Die Wände mussten neu gestrichen werden. Eine Arbeit, die Louis mit einigen Mitgliedern, noch vor der Grossreinigung erledigt hatte.

Ebenfalls mussten die grossen Vorhänge wieder einmal gewaschen werden. Das Altersheim H6chweid in Ebikon hatte die notwendig-grosse Waschmaschine dazu und war auch bereit, die Reinigung zu 6bernehmen.

Am 28. Februar trafen sich dann, nach dem zweiten Aufruf von Denise, rund 14 Personen, die sich die Arbeiten in der Hausreinigung teilten. Rasch und zackig lief das ab! Jeder fand seinen Job und im Nu war das Haus wie neu!

Ehr und Dank allen die dabei waren!

Bei den Vorarbeiten waren zugegen: Louis, Hansruedi, Urs und Marina, Fredy und Toni

Wer war am 28. Februar 2015 da?

Monika und Emil Holzer, Guido Carlin, Helen Huwiler, Monika Estermann, Alfred N6f, Andr6 Addor und der ganze restliche Vorstand: Steffi, Irma, Denise, Fredy, Louis und ich. Allen Mithelfern, ein herzliches Dankesch6n. Bitte goutiert den Dank mit einem grossen Applaus!

Anschaffungen

Es wird immer klarer, dass wir zu unserem Theaterhuus Sorge tragen m6ssen. Es ist auch zu erwarten, dass bald diverse Anschaffungen notwendig werden k6nnten. Anschaffungen und Reparaturen m6ssen im Budget stets beachtet werden. Um die Unkosten im Griff zu halten, hat der Vorstand beschlossen, die Miete zu erh6hen.

Vermietungen, Hauswart und Pflege

Die Vermietungen hat Denise Halter klar im Griff. Alois Rettig hat das Amt der Schl6ssel6bergabe und Hauswartarbeiten automatisch von Margrith geerbt. Da er aber sonst schon engagiert, in der TG t6tig ist, war klar, dass hier eine neue L6sung gefunden werden musste.

Der neue Hausmeister

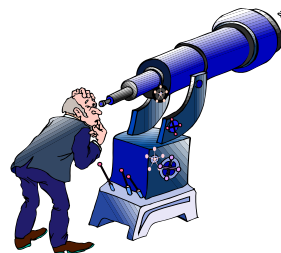
Hans-J6rg von D6niken stellte sich nochmals zur Verf6gung und so haben wir die Vereinbarung erneuert.

Besten Dank, Hans-J6rg f6r deine Zusage. Wir sind froh, das Haus in guten H6nden zu wissen.

Auch Hans-Ruedi Bieri und Louis Buholzer sind im Theaterhuus zu finden. Sie reparieren sofort, was zu reparieren ist. F6r Besorgungen hat sich Steffi Zuber zur Verf6gung gestellt. Danke allen f6r die Aufmerksamkeit im Hause. Damit besitzt das Theaterhaus wieder ein eigenes Betreuungsteam.

System 3: Der Verein

Blick in die Zukunft; Blick durchs Fernrohr



Der Verein

Weitsichtig, langfristig, regelm6ssig

Das System Verein, hier dargestellt durch den Blick ins Fernrohr, soll zeigen, wie wichtig der Weitblick f6r den Verein sein muss, wenn die Theatergesellschaft weitere 100 Jahre erleben will. Der Vorstand, per se, steht gem6ss Statuten in der Pflicht. Dazu geh6ren: Mitgliederpflege, Netzwerk mit Verb6nden, Pr6senz im Dorf und Wirtschaft. Es ben6tigt aber auch: Standfestigkeit gegen6ber den beiden anderen Systemen Haus und Spiel, die ohne Verein auf schwachen F6ssen stehen w6rden. Dem Verein geh6rt also eine ganz besondere Aufmerksamkeit.

Wir berichten aus dem T6tigkeitsfeld 2014:

Strassenfest

Kurz bevor unsere Operette Premiere feiern konnte, waren wir auch aktiv am Rooter Strassenfest. Toni und Romy hielten die Stellung und die Tanzgruppe der Flying Taps lockten mit ihrem Tanz die Leute an unseren Stand. Es ist unser Gl6ck, dass sowohl Toni als auch Romy so viele Rooter kennen. Etwas, das uns anderen Vorstandsmitgliedern etwas abgeht. Danke den Beiden f6r ihren unverbindlichen Einsatz.

Verbandsarbeiten

Musiktheatervereinigung MTV

Als Mitglied des Musiktheatervereinigung MTV hatten wir einige Termine wahrzunehmen. Wir waren immer mit zwei oder mehr Personen unterwegs; zum Beispiel an der Delegationsversammlung des MTV in

Rheinfelden und bei den vielen Operetten-Aufführungen des Musiktheaterverbandes.

Uns fand man in Beinwil am See, Hombrechtikon, Entlebuch, Sursee, Wil, Rheinfelden und Vaduz.

Fredy hatte an der Delegiertenversammlung die Gelegenheit, sein Platz-Reservationssystem anderen Bühnen vorzustellen. Dabei hatte er recht grossen Erfolg und gute Abnehmer. Nachträglich nochmals herzliche Gratulation.

Der MTV war auch Gast bei uns

Auch wir hatten guten Besuch des Musiktheaterverbandes zur Operettenzeit. Am 21. September 2014 beehrten sie uns mit einer recht grossen Delegation. Nach der Aufführung traf man sich im Theaterhaus bei einem Imbiss. An diesem Treffen nahmen mindestens 46 Personen.

Regionalverband Zentralschweizer Volkstheater RZV und Dachorganisation ZSV

Wir sind ebenfalls Mitglied im RZV und haben daher an allen Treffen repräsentativ teilgenommen. Besucht haben wir, entweder einzeln oder in Zweierdelegation folgende Veranstaltungen:

- Präsidentenkonferenzen
- Delegiertenversammlung des RZV's und
- die Delegiertenversammlung ZSV in Kloten.

Ich bin überzeugt, dass wir vom Theaterverband viel mehr profitieren könnten, als wir es heute tun. Die Kursangebote, zum Beispiel, sind interessant.

Eine etwas ungewöhnliche Veranstaltung des ZSV

Alle zwei Jahre unterstützt die Verwaltung des ZSV die Theater-Biennale. Entstanden ist diese Bewegung 1991, im Rahmen des Schweiz-Jubiläums.

Die Idee ist, mit Theater den Sprach-Graben zu überwinden.

Seither hat sich diese Bewegung weiter entwickelt und die Veranstaltungen finden alle 2 Jahre, irgendwo in der Schweiz statt. Mit André Addor besuchte ich diesen Anlass in St. Antonino bei Bellinzona.

Die Kurzaufführungen, aus allen Sprachteilen der Schweiz, waren beeindruckend und manchmal auch gewöhnungsbedürftig. Bei diesem Anlass hatten wir die Möglichkeit mit dem Vorstand des ZSV gute Gespräche zu führen. Mit der Präsidentin des ZSV, Brigitte

Schwarz sind wir dann mit dem Zug zurück gereist.

Homepage und Design

Unsere Homepage wird nach wie vor von Devina Croner gepflegt. Sie ergänzt sofort unsere Informationen, sofern wir sie ihr natürlich zustellen. Devina erledigt diese Arbeit mehrheitlich freiwillig. Wir danken ihr für ihr Engagement. Immer bereit, zeigt sich Devina auch, wenn wir für ein Programm oder Flyer etwas Grafisches benötigen.

Ganz besonders danke **ich ihr** an dieser Stelle für die Geduld, die sie in diesem Jahr mit mir haben musste.

Ich finde ihre Arbeit sehr wertvoll und ich hoffe, dass wir noch lange auf ihre Mitarbeit zählen können.

Facebook

Die Facebook-Seite wird ebenfalls von Devina betreut. Ab und zu gebe ich meinen Senf dazu. Wer hat die FB-Seite noch nicht entdeckt? Bitte liken!



Gibt es unter Euch jemand, der sich gerne in Social Media bewegt? Das könnten wir gut gebrauchen. Ein Ausbau wäre sicher noch zu überlegen. Dann wäre unsere Präsenz etwas besser in der Szene. Man denke da nur auch ans Crowd sourcing...

Chilbi Chasperli 2014, fehlende Präsenz im Dorf an der Chilbi

Während der Saisonzeit konnte niemand von der TG das Kasperli durchführen. So hat dies die Kita aus dem D4 einmalig für uns übernommen. Unser Verein sollte jedoch zukünftig auch wieder in Root, an der Chilbi präsent sein.

Allgemeine Bewegungen des Jahres 2014

Der Vorstand hat sich seit der letzten GV offiziell 9 Mal zu Sitzungen getroffen. Nicht mitgezählt sind die vielen Sitzungen, die wegen der Operette zusätzlich stattgefunden haben. Diese wurden leider nicht festgehalten.

Unzählige Telefone, Emails, Briefe, Anfragen, Vernetzungen benötigten ihre Zeit.

Der Zeitaufwand, den ich als Präsidentin einsetzen musste, stand weit über meinen Erwartungen. Der Zeitmangel brachte mich auch immer wieder in Verlegenheit.

Der Vorstand war auch an diesen Anlässen vertreten:

- Sitzung: Info-Veranstaltung der Gemeinde in Root wegen Plakatierung im Dorf
- Sitzungen im Rahmen des Strassenfestes
- Informationsveranstaltungen im D4, (Stiftung Abendrot) und später im Rössli, im Rahmen des Rössli-Umbaus
- Delegationen an Hochzeit und runden Geburtstagen
- Kurz vereinbarte Klärungssitzungen, (wegen Perlensaal, intern VD-Themen, Presse, etc)

Damit auch nichtspielende Mitglieder zu Informationen kommen sollten, wurde unser Applaus provisorisch wiederbelebt und von mir in Szene gebracht. Andere Formen des Informationsflusses können jederzeit den Newsletter ersetzen. Es fehlt nur an den Machern.

Die Vorstandsmitglieder

Der Vorstand leistet immer eine grosse Arbeit. In diesem Jahr konnte ich erfahren, dass die Hauptarbeiten stets mit der Spielumsetzung zu tun hatten.

Man vergesse nie, dass alle im Vorstand das Amt nebenberuflich und freiwillig ausüben. Die scheinbar Pensionierten sind auch anderswo stark engagiert oder arbeiten noch.

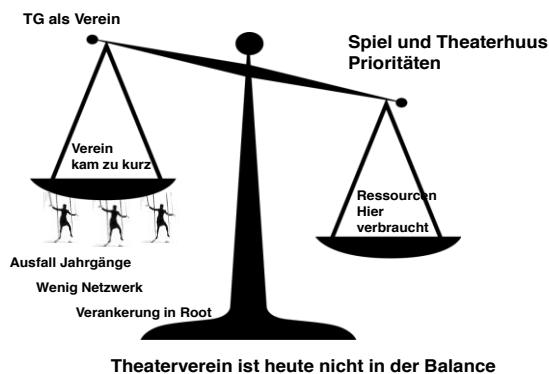
Ich danke an dieser Stelle meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen für ihren Einsatz und ihre Hilfsbereitschaft.



Einen Applaus haben sie auf jeden Fall verdient. Danke!

Vermerk aus der GV: Der Vorstand wird in Globo wieder gewählt.

Das Bild Waage



Herausforderungen der Zukunft für die Theatergesellschaft Root

Durch die starke Beschäftigung des Vorstandes mit den ständig laufenden grösseren und kleineren Spielsaisons, blieb in den letzten Jahren nur wenig Zeit, um die fördernden Vorstandsarbeiten ruhig und vorausschauend zu erledigen. So bleibt halt vieles unbemerkt am Rande liegen.

Es ist daher auch kein Wunder, dass die Mitgliederbetreuung langsam eingeschlafen ist. Leider wurde die Mitgliederliste nicht mehr verteilt. So konnten sich auch die Mitglieder selber nicht untereinander austauschen oder spontan gemeinsame Aktionen planen.

Exakt die Mitgliederentwicklung hat mich als Präsidentin besonders interessiert, weil ich wissen wollte, auf wie viel Kräfte wir in Zukunft zählen können.

Ich wollte wissen!

Wie hat sich die Mitgliedschaft in den letzten Jahren bewegt?

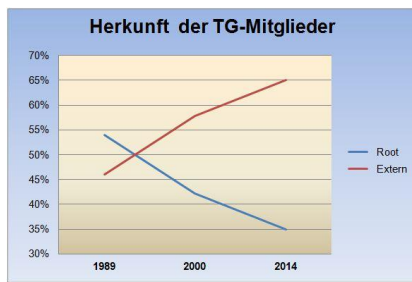
Um der Antwort näher zu kommen, habe ich 3 Mitgliederlisten, der letzten 3 Jahrzehnte miteinander verglichen. So kommt im Groben zum Vorschein, welche Bewegungen sich da ergeben haben. Kurze Mitgliedschaften sind hier nicht berücksichtigt.

André Addor war bereit, die Darstellungen für mich aufzubereiten. Besten Dank dafür.

Wir berichten! Es ist noch interessant!

Zuerst die Herkunft der Mitglieder

Wie man aus der folgenden Tafel entnehmen kann, ist die Zahl jener Mitglieder, die nicht in Root wohnen, ist stark steigend.



Für die Vereinsarbeit ist es aber nach wie vor wichtig, dass auch die Rooter gut vertreten sind. Werbung in dieser Hinsicht zu machen ist ein MUSS für den Vorstand und für alle Mitglieder. Ziel: Fifty-fifty!

Es sollte uns doch wichtig sein, auch in Zukunft als Rooter Verein zu gelten.

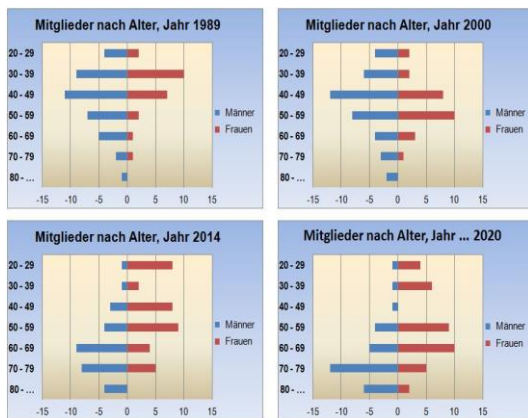
Dass sich der Verein zu wenig als Rooter Verein präsentieren kann, **ist** bereits Realität. Dies kann schnell Auswirkungen auf fehlenden Zuspruch von Gelder und Vereinsrabatte aus der Gemeinde haben.

Mitglieder nach Alter und Gender

Legende: Mann blau; Frau rot;

Der Leserlichkeitshalber erwähnt:

Altersjahre: die Jüngsten sind oben; 80plus unten, in Prozent



Hinweise zu Gender und Alter:

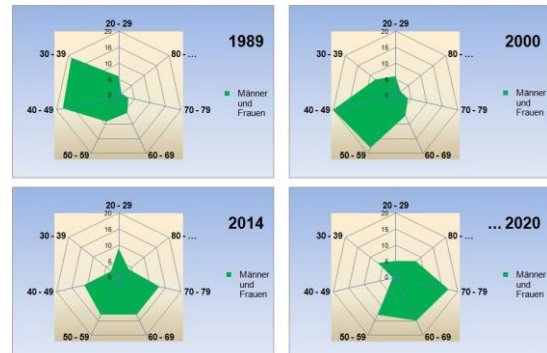
Man sieht: die Mitglieder werden älter. Ein Ausblick auf das Jahr 2020 (Bild rechts unten), ohne Veränderung sieht beunruhigend aus. Hoffen wir, dass wir die Generationslücken füllen können!

Unser Verein ist auch stärker Feminin geworden (Bild links unten). So wie es im Moment aussieht, steht die Zukunft gerade in Frauenhand. Theater braucht aber auch Männer. Daher macht es auch hier Sinn speziell für Männer zu werben. Was spricht Männer an? Wer hat gute Ideen diesbezüglich?

Demografische Besonderheit

Es gibt da ein ganz besonders Jahrgangsjahrzehnt, das sich über Jahre wirklich stark für das Theater eingesetzt hat. (Hier sichtbar durch den wandernden grünen Flecken)

Demografie: das starke Mitglieder-Jahrzehnt



Sie sind heute noch bei den Aktiven und in der Mehrzahl.

Die jüngeren Jahrgänge sind heute viel mehr den Veränderungen ausgesetzt, als dies noch vor 30 Jahren der Fall war. Ich schätze, dass die Vereinszugehörigkeit irgendwo zwischen 3 und 5 Jahren liegt. Daher sind diese hier nicht sichtbar. Die Theatergesellschaft aber ist auf eine Basisgruppe jüngerer Jahrgänge in Zukunft angewiesen, sonst verliert sie ihre Stabilität. Was lässt sich da tun? Ideen sind mehr als gefragt.

Warum ist diese Statistik so wichtig?

Wenn wir langfristig planen wollen, und ein Vorstand sollte das tun, dann müssen wir wissen, wie lange wir mit unserem Mitgliederstamm noch in der Lage sind, **Organisatoren** für Grossproduktion in eigener Reihe zu finden werden! Not ist bereits spürbar.

Wie viele Mitglieder werden zukünftig noch da sein, um Verantwortung für den Verein zu übernehmen?

Und nicht zuletzt die Frage: Wie viel Freiwilligenarbeit kann und darf heute und in Zukunft, vor allem für Berufstätige, noch zugemutet werden?

Natürlich lassen sich bei Produktionen externe Leute beiziehen. Das wurde ja auch immer gemacht. Aber einen harten Kern braucht es dennoch damit die Interessen der TG vertreten werden können.

Nur mit einem starken TG-Rückgrat ist die Spielzeit gesichert.

Man denke da nur an Banken und Sponsoren. Denen fällt es leichter Geld zu sprechen, wenn sie wissen, dass der Verein an sich „gesund“ ist. Dazu braucht es die treuen Mitglieder, auch aus jüngeren Semestern, und aus Root speziell, unbedingt.

Zukunftsarbeit: Theaterfindungskommission oder Mitgliederwerkstatt planen

Oder wie immer man es nennen will!!

Damit der Vorstand nicht wieder alles alleine machen muss, wäre ein Brainstorming mit interessierten TG-Mitgliedern eine gute Plattform, Dinge zu bewegen.

Hauptthema

Was tun wir heute, damit es uns in zehn Jahren noch gibt?

Abschluss mit etwas Sorgenfalten.

Das Amt des Präsidiums ist hoch interessant. Es benötigt aber nach heutiger, bestehender Organisation viel zu viel Zeit und Einsatz von Einzelpersonen. Vieles geschieht automatisch und Vieles ist nicht klar geregelt. Einiges ist auch so aufgestellt, dass der Ablauf stets über die Person der Präsidentschaft läuft, obwohl es dazu keine klaren Gründe gibt.

Nicht nur die Arbeit; sondern auch die Verantwortung muss in Zukunft besser aufgeteilt sein. Sonst dürfte es schwierig werden Präsidenten zu finden.

Mein Statement

Als Präsidentin und zur Entlastung meiner Vorstandskolleginnen und –Kollegen bin ich unbedingt der Meinung, dass bei zukünftigen Spielen **immer** eine Spielkommission mit separater Leitung und mit klarer Verantwortung und Aufgabenteilung aufgestellt werden muss. Der Vorstand hat noch immer genug mit den übrigen Geschäften zu tun und ist trotzdem immer informiert.

Im Prinzip steht ein Handbuch, mit Organigramm und Checklisten bereit. Es müsste jedoch noch auf die heutige Zeit angepasst und ausdiskutiert werden.

Mit vielen offenen Fragen über die Zukunft, die nur die Mitglieder des Vereins beantworten können und mit meiner festen Überzeugung, dass unser Verein **dringend** sich selbst wieder finden muss, schliesse ich den Präsidentenbericht.

Ich danke allen für ihr Vertrauen in mich und dass ihr mir solange zugehört habt.

Dank an Rolf Mösle und Alois Rettig für die ad hoc-Aufführung mit spassigen Liedern. Habö für seinen traditionellen Beitrag und Leo Müller für das feine Dessert.

20.3.15 Agnes Huber-Rettig

Nachtrag vom 10. April 2015

Die Generalversammlung ist vorbei und das eilige Leben hat uns voll im Griff. Schon entschwinden die Informationen, die an dieser Generalversammlung, vom 27. März 2015 den Abend geprägt haben, wieder in der Alltäglichkeit des Vergessens. Einfach alles so belassen, wie es ist, das wäre das Bequemste, doch wer an der GV vertreten war, der weiss bereits, was es geschlagen hat.

„Wir schaffen es!“



Wenn wir es jetzt wollen, kräftig Zukunft zu planen, dann wird unsere Theatergesellschaft mit neuem Schwung über alte Schwellen steigen und den Publikumsapplaus in vollen Zügen geniessen können.

Nur – wir müssen es jetzt und heute handeln!

Bitte aus dem Vorstand an die Mitglieder!

Ein grosses Pensum Arbeit steht wieder vor uns und darum bitte wir alle Mitglieder mitzuhelfen, denn gemeinsam sind wir stark, wie wir das doch schon oft bewiesen haben.

Die Informationen sind auf der letzten Seite zu finden.

Aufruf

Theatergesellschaft tritt beim Kultur und Künstlerfestival auf!

Bitte unterstützt uns und alle Künstler durch Eure Präsenz! Danke!



Das Kultur- und Künstlerfestival ist in seiner ganzen Breite zu empfehlen. Es werden viele interessante Beiträge geleistet. Das D4 kann für einmal für die Bevölkerung des Rontals zu einem schönen Treffpunkt werden.

Wer kann, der ist da!

Freitag bis Sonntag, 12. Juni bis 14. Juni 2015

Theaterprogramme

Bitte denkt daran, dass es bei mir immer wieder neue Theaterprogramme mit Delegationskarten zu holen gibt.

Eine TG-Werkstatt Gruppe entsteht Brainstorming für Alle

Mitglieder und am Theater Interessierte Personen sind herzlich eingeladen zu einem Brainstorming, zum Thema

Theater Root der Zukunft

Leitthema ist, was aus der Tradition ins Neue überführt werden kann.

Zum Beispiel:

Spiel mit Musik und Theater, klein aber fein

Thema 1 im Brainstorming

Beispiel:

Welche Formen von Schauspiel können wir uns für die TG vorstellen?

Thema 2 im Brainstorming

Was können wir unternehmen, um wieder mehr Interessierte für unser Theater zu begeistern?

Thema 3

Gründung einer Theaterfindungskommission

Sofern es sich daraus ergibt oder notwendig wird.

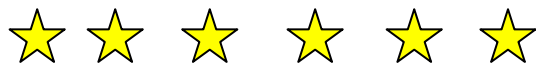
Weitere Treffen werden spontan vereinbart.

Das Brainstorming wird moderiert.

Termin: Wenn möglich im Juni, abhängig von der Moderation und den freien Terminen im Theaterhaus.

Eine Einladung mit Anmeldung an die Mitglieder und allfällig bekannte Interessierte wird noch versandt.

Wenn ihr Theaterfreunde kennt, die gerne mitgestalten wollen, meldet sie einfach an.



Impressum „Applaus“

Redaktion: Agnes Huber

Texte: Agnes Huber (immer noch)

Fotos: Kurt Schmid

Grafik und Statistik: Agnes Huber, André Addor

Nächste Ausgabe 2015: noch offen

Vorstandsmitglieder

Agnes Huber, Präsidentin, neu „ad interim“

Toni Hess, Vizepräsident

Irma Rupp, Kassier (z.Z. Produktionsleiterin)

Denise Halter, Aktuarin

Stephanie Zuber, Beisitzerin

Louis Buholzer, Beisitzer, Theaterhaus

Alfred Räber, Beleuchtung, Technik